

stadtmagazin

Lichtenfels

AUSGABE
No. 24



Der Frühling lockt



Nothelfer



Zusammenhalt



Energiegeladen

ECHTE LEIDENSCHAFT.
EHRLICHES HANDWERK.
SEIT 1887.

www.leikeim.de



Leikeim
CHARAKTER. STARK.



Frühling in Lichtenfels
Der Frühling in Lichtenfels ist oft
sehr schön. Die Blumen blühen auf. 🌸
Die Blätter der Bäume werden wieder
grün 🌿. Im Frühling öffnet wieder die
Eisdiele 🍷. Man kann sich gemütlich
an den Floriansbrunnen setzen und
sein Eis genießen. Bei schönem Wetter
kann man einen Waldspaziergang
zur Eisernen Hand unternehmen 🌲.
Man kann ins Merania gehen und
sich draußen auf der Liegewiese
entspannen oder sich sonnen ☀️.
Am Main entlang laufen ist auch
sehr schön 🌊. Man kann auch zum
Baggersee gehen, und wenn es
warm genug ist darin baden 🏊.
Ich freue mich auf den Frühling!
Lea Krieger 9 Jahre



Inhalt Themen und Rubriken



10
STRUKTURDESIGN



20
Vereinsvorstellung: DLRG



28
Ortsportrait



08
Preisträger WIRTH



18
Adriana Kopiec



14
Hörgeräte GEUTER



06
Maler JOHN

Impressum Stadtmagazin Lichtenfels

Herausgeber: Stadtmarketing Lichtenfels e.V.
 Verantwortlich i.S.d.P.: Steffen Hofmann
 Redaktion: Markus Häggberg, Harald Neumann
 Layout und Gestaltung: terminal2, Lichtenfels
 Druck: creo Druck & Medienservice GmbH

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Berichten und Fotos nur nach Genehmigung. Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Bildnachweise: © Markus Häggberg, © Stephan Wilm/wilmvisuals,
 © Harald Neumann, © Ulrike Präcklein/ulgraphics

Stadtmarketing Lichtenfels e.V., Ringgasse 4, 96215 Lichtenfels,
 Tel. 095 71-9 48 90 88, info@stadtmarketing-lichtenfels.de

06/07 Unternehmensvorstellung:
JOHN

08/09 Unternehmensvorstellung:
WIRTH

10/11 Unternehmensvorstellung:
STRUKTURDESIGN

12/13 Raiffeisenbank Lichtenfels:
Rendite & Stabilität für das
Vermögen

14/15 Unternehmensvorstellung:
Hörgeräte GEUTER

16/17 Veranstaltungskalender

18/19 Unternehmensvorstellung:
Adriana Kopiec

20/21 Vereinsvorstellung:
DLRG Lichtenfels

22/23 Unternehmensvorstellung:
MOLL

24/25 Radeln für den guten Zweck:
Klaus Rübensaal

28/29 Ortsteil:
Seehof



Farbig durch den Wandel

Sein Urgroßvater ist noch mit der Kutsche zu den Baustellen gefahren. Damals, in Strehlen, im preußischen Schlesien. Carl John hieß der Mann, der Malermeister. Und während in Bayern die Notenbank gegründet wird, gründet er einen Malerbetrieb. Man schreibt das Jahr 1875, Albert Schweitzer wird geboren, C.G. Jung und Ferdinand Sauerbruch. Auch Ferdinand Porsche oder Maurice Ravel. 2018 liegt das alles 143 Jahre zurück, aus der Kutsche ist ein stattlicher Fuhrpark geworden. Zudem schreitet die Digitalisierung des Handwerks voran und die „john gmbh“ schreitet mit. Firmengeschichte in Leistung und wahren Anekdoten.

2500 qm. Ausstellung, Lager, Lackiererei, Aufenthaltsräume, Büros und all das beinhaltet. Das Unternehmen mit Standort Schney ist sich im Klaren über den Wandel, der im Handwerk vorstatten geht. Speziell in seinem. Dieses Bewusstsein erfasst auch die Mitarbeiter und deren Wirken. Planerisch, organisatorisch und mit dem Ziel, Reibungsverluste zu vermeiden. Die Rede ist von einer speziellen Software für Malerbetriebe, die ein Prozessmanagement beinhaltet. Für alle auf einen Blick, auf Handy und Monitoren, ist jederzeit ersichtlich, wer wann wo und wie lange eingeteilt ist und was die Software sonst noch alles berücksichtigt. „Wenn vom Architekten beispielsweise eine Aktennotiz kommt, schicke ich die umgehend an die Mitarbeiter weiter und jeder Mitarbeiter hat dazu ein Smartphone“, erklärt Christian John eine Anwendungsmöglichkeit. Es geht um Zeiteinsparung, optimierten Materialeinsatz und somit um bessere Kalkulierbarkeit für den Kunden und das Unternehmen. Fragen rund um Optimierung beschäftigen ihn schon lange, hier ist der Handwerksmeister Christian John sensibel. Derlei brachte er auch schon zur Sprache - als Referent für die Handwerkskammer zum Thema „Digitalisie-

rung und Handwerk“. Aber John ist auch Nostalgiker, fernab von „Handwerk 4.0.“ Die Fässer, die ersten Stock lagern, sind 60 Jahre alt und die Metallkübel sicher nicht viel jünger. In ihnen enthalten alte Farbrezepturen in Pulverform, Werkmittel aus ferner Zeit, Firmennumzüge überdauernd aufbewahrt.



Christian John

Tatsächlich ist Christian John nicht nur Handwerksmeister. Der Mann hat Abitur und gibt rückblickend zu, dass ihm ein BWL-Studium auch zugesagt hätte. Doch er war auch mit dem elterlichen Betrieb verbunden, von Schulzeiten an Ferien-

jobs verrichtend, Baustellen besuchend. Ein Studium hätte eine wichtige Antwort unselig verzögert: die zur Firmenführung. Hier musste eine Regelung her und zwar sofort. Denn das Aufgabengebiet, das nun wartete, sollte von Malerwerkstatt bis Trockenbau, von Putzarbeiten bis Bodenbeläge, von Sonnenschutz über Fenstersanierung bis Brandschutz oder Wasserschadenbekämpfung reichen. Und das in ganz Oberfranken. Geht man durch den Ausstellungsraum, wird man mit Moden und Trends konfrontiert, mit stets neu aufkommenden Techniken. Es gibt keinen Stillstand in der Branche, zu Vertrautem stoßen Neuheiten, nach denen am Markt verlangt wird. Da wäre beispielsweise die in Betonoptik gestaltete Schauffläche. Oder jene, die vollends nach Marmor aussieht und sich auch so anfühlt. Das sind bekannte Epochen, wenn man so will. Doch wer hängt sich Rost in die Stube? Die durch Salzsäure, Eisenspäne und Bindemittel hervorgerufene Korrosion kann großflächig aufgezogen großartig aussehen. Auch derlei Optiken wollen geschmackvoll geformt werden. Eben darum setzt das Haus auf Mitarbeiterlehrgänge, weil die Industrie nun mal Trends setzt, die der Handwerker vor Ort beherrschen muss.

Drei Meister sind heute im Unternehmen beschäftigt, das 36 Mitarbeiter mit Spezialkenntnissen auf vielen Gebieten zählt. Ausgebildet wird immer und mit Frauen im Handwerk fremdelt hier niemand. Während der Kriegsjahre war es ja auch eine Frau, die den Betrieb aufrecht erhielt. Dann kam die Vertreibung, doch Johns nahmen die Handwerkskunst mit. Bis nach Döringstadt, wo ab 1945 weitergearbeitet wurde. Als Walter John im Folgejahr aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte, sollte er erst in einem Lichtenfelder Malerbetrieb arbeiten und Anlauf für die Neugründung fünf Jahre zu nehmen. Die geschah bald und das Betriebsgebäude war ein Hühnerstall, das Fahrzeug ein Eselskarren. Sohn Walter jun., ebenso Malermeister, führt den Betrieb in die dritte Generation - nun ankommend in Lichtenfels. Auch sein Sohn Christian erhält den Meisterbrief, sogar mit Auszeichnung. Er ist die vierte Generation in diesem Berufszweig. Eine Tradition ist erwachsen, etwas Ehrwürdiges. Dabei fällt das Gespräch auf einen Kunden in München, einen Kunden, der schon Kunde in Lichtenfels war und Kunde in München blieb. Knapp 300 Kilometer Firmentreue - warum wohl?



Es gibt da einen Raum in dem Haus, der bei Betreten unerwartet staunen lässt. Da steht ein Kicker, da ist eine Bar und über allem die Einsicht, dass hier von Zeit zu Zeit angenehm gelöste Atmosphäre herrscht. Über der Bar stehen die Namen von Longdrinks vermerkt und Christian John sagt sich nach, die Rezepturen von Planter's Punch, Cuba Libre oder White Russian auswendig zu können. Hier oben ist ein Raum für Entspannung, für Freizeit und Mitarbeiterzusammenhalt. An den Weihnachtsfeiern ist Christian John auch mal Barkeeper. Dann liegt wieder ein Jahr hinter dem Unternehmen, ein Jahr, bei dem für die Mitarbeiter alle acht Wochen ein Mitarbeiterfrühstück anstand oder bei der Belegschaft regelmäßig innerbetriebliche Fortbildung angeboten wurde. All das ergibt eine Firmenphilosophie, die auch bemerkt wird. „Nach einer gelungenen Großschadensanierung hat uns eine glückliche Kundin namentlich im redaktionellen Teil einer Tageszeitung sehr lobend erwähnt - was für eine schöne Geste“, erinnert sich Christian John.



Modernes Prozessmanagement...



...und Sinn für Nostalgie unter einem Dach. So wie hier bei Farben, die schon Umzüge mitgemacht haben.



Gründleinsweg 1, 09571 9738040
www.maler-john.de

Kompetenz erhält Auszeichnung



Zwischen den Repräsentanten von Juzo freuen sich Karin Grosch, Christine Heinkelmann, Daniela Grebner und Helga Schubert über die bedeutende Auszeichnung.

„Faszination Gesundheit“ heißt der Slogan bei Wirth. Er könnte auch „Faszination Körper“ heißen, weil all seine komplexen Abläufe verstanden werden müssen, damit Hilfe und Beratung wirken. Dabei geht das Wirth-Wissen in die Tiefe und sogar unter die Haut. Wortwörtlich. Jüngster Beleg ist der Juzo Expert Award für Lymphologie. Willkommen in einem verästelten Rücklauf- und Entsorgungssystem des menschlichen Körpers. Eiweiße, Fette, Bakterien, Viren und Zelltrümmer werden über die Lymphe mittels Wasser abtransportiert. Ein Gespräch mit Helga Schubert, Fachberaterin für Kompression, Bandagen und Brustprothetik im Haus Wirth.



Helga Schubert

Stadtmagazin: Begegnen Menschen mit Erkrankungen des Lymphsystems häufig Vorurteilen?

H.S.: Ja, zum Beispiel dass sie aufgrund ihres Erscheinungsbildes fälschlich als dick und träge eingestuft werden.

Stadtmagazin: Wo wird eine Erkrankung am häufigsten sichtbar?

H.S.: Vorwiegend an den Beinen, aber auch an den Armen kann es zu Lymphödemen kommen.

Stadtmagazin: Gibt es unterschiedliche Formen dieser Erkrankung?

H.S.: Es gibt die angeborene Lymphabflussstörung, aber auch solche infolge eines operativen Eingriffs.

Stadtmagazin: Was können bei Nichtbehandlung die Folgen dieser Erkrankung(en) sein?

H.S.: In den meisten Fällen ein Fortschreiten der Grunderkrankung. Wir sehen in unserem beruflichen Alltag viele Patienten, die beispielsweise mit offenen Beinen oder mit Druckschmerzen in den Beinen zu kämpfen haben.

Stadtmagazin: Stichwort Kompression - hilft die wirklich?

H.S.: Definitiv ja. Die Kompressionsbestrumpfung sorgt dafür, dass durch geregelte Druckeinwirkung das Gewebe entlastet wird. Für den Betroffenen absolut eine Erleichterung.

Stadtmagazin: Für welche Körperpartien und in welchen Größen kann Wirth diese Hilfsmittel anbieten?

H.S.: Für alle Körperpartien und maßgefertigt. Diese Flachstrickversorgungen gibt es vom Finger bis zum kleinen Zeh.

Stadtmagazin: Ist neben dem gesundheitlichen auch ein ästhetischer Effekt durch

Kompressionsbekleidung zu sehen?

H.S.: Ja, auch das. Körperpartien erscheinen durchaus wohlgeformter. Selbst auf dem Gebiet der Narbentherapie wäre eine deutliche Verbesserung des Hautbildes zu erwarten.

Stadtmagazin: Wie viele Mitarbeiter sind mit Phlebologie, Lymphologie und Narbentherapie bei Wirth vertraut?

H.S.: Derzeit sind es sogar vier Mitarbeiterinnen, die sich diesem Thema verschrieben haben.

Stadtmagazin: Wie wird man da zur Expertin?

H.S.: Durch regelmäßige interne und externe Schulungen. In unserem Fall sogar über das von den Krankenkassen geforderte Maß hinaus. Hinzu kommt die gewachsene Erfahrung aus vielen Jahren.

Stadtmagazin: Was bedeutet der Juzo Expert Award für Wirth?

H.S.: Juzo ist ein ganz bedeutender Expertenversorger für Kompressionswaren. Wenn die einen auszeichnen, ist das ein Gütesiegel und ein großes Lob für unser Haus. Der Award wird selten vergeben.



FASZINATION GESUNDHEIT

Bei uns stehen Ihnen eine Vielzahl konfektionierter oder maßgeschneiderter Produkte zur Verfügung, die das tägliche Leben mit einer Einschränkung vereinfachen. Unsere Strümpfe sind für Sie auch freiverkäuflich erhältlich, denn unser Ziel ist es, die optimale Lösung für Sie mit Ihnen zu finden und Sie dabei zu unterstützen, jede Situation zu meistern.

Phlebologie



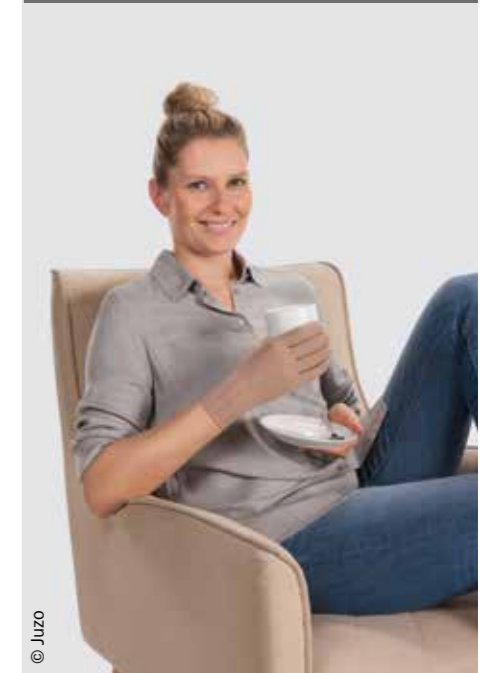
In der Venentherapie werden hauptsächlich rundgestrickte Produkte eingesetzt. Frühzeitige Kompressionstherapie entlastet auch das gesunde Bein. Eine einmal erweiterte Vene bildet sich nicht mehr zurück. Mit Trendfarben und weiteren modischen Highlights bieten wir Ihnen eine Kompressionsversorgung, die Eindruck hinterlässt.

Lymphologie



Die bewährten Maßnahmen zur Enstauungstherapie sind Lymphdrainagen und Kompressionsversorgung. Kompressionsbekleidung sichert den Erfolg der Entstauungstherapie dauerhaft und ist in der Lymphologie meist unverzichtbar.

Narbentherapie



Bei Verbrennungen und Verbrühungen genauso wie in der plastischen Chirurgie – nach Operationen oder Hauttransplantationen – trägt die Kompressionstherapie zu sehr guten Behandlungserfolgen bei. Um die Entstehung wuchernder Narben zu vermeiden, kann diese unterstützend sinnvoll sein.



Robert-Koch-Str. 4, 09571 947850
www.wirth-lichtenfels.de



Kalkül + Struktur = Planungsbüro mit Humor

Wenn er nicht danach gefragt worden wäre, hätte Bernd Gierlich diesen einen Umstand womöglich selbst nie groß erwähnt. Warum auch, schließlich liegt das alles schon längst zurück und hatte mit ihm nur einmal selbst zu tun. Aber je länger man darüber nachdenkt, desto mehr haftet besagtem Umstand das Besondere an. Was heute Strukturdesign ist, entstand in mehreren Schritten aus einem Lichtenfelser Architekturbüro der 50er Jahre. Erst Meyer, dann Meisel & Löffler, dann Meisel. Doch immer sollte bei der Nachfolgeregelung ein jeweiliger Mitarbeiter die Geschäftsführung übernehmen und das Haus neu ausrichten. Auch der Hochbautechniker Bernd Gierlich kam aus dem Angestelltenverhältnis, damals 2010 und aus der Kronacher Straße. Einblicke in Kabinenpredigten, dem Wunsch nach der perfekten Fabrik unter Berücksichtigung von Grillfleisch und Fußball.



Bernd Gierlich

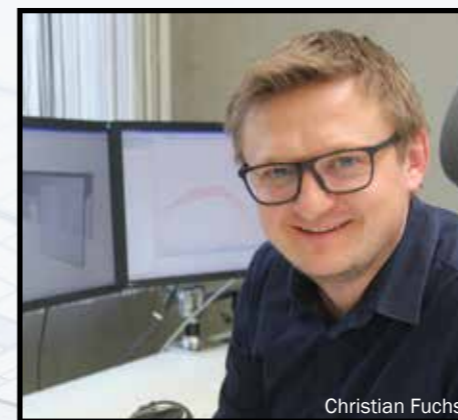
Flachdachgebäude, Müssigerstraße nahe Kronacher Straße, einst war hier die Firma John und tatsächlich erinnert noch der Teppichpaternoster daran. Dass er von Strukturdesign nicht ausgebaut sondern integriert und nutzbar gemacht wurde, weist in Richtung Pfiffigkeit im Umgang mit Gegebenheiten. Aus dem Paternoster wurde eine Art Fensterarbeitsplatz samt industriemusealer Note. Man sitzt hier erhöht, so wie an den Computern in den übrigen Räumen. Man sitzt Hereinkommenden freundlich auf Augenhöhe. Auch Christian Fuchs samt seinem Ingenieurbüro sitzt hier irgendwo, sachverständig für Statik und die höhere Mathematik im Bauwesen, auch er Mitbegründer von Strukturdesign. Das Aufgabengebiet ist ein weites Feld, reicht von Aufträgen für die öffentliche Hand zu Privatbauten zu Sanierungen. Doch dann fällt ein Begriff mit Besonderheit. „Wir sind auch zweckmäßig

unterwegs“, sagt Fuchs und deutet in die Richtung einer gewissen Architektur: „Wir bauen Fabriken!“ Und: „Du stehst früh auf und suchst nach der perfekten Fabrik.“ Die perfekte Fabrik - klingt das noch nach Architektur? Gegen diesen Einwand ist man gewappnet, denn Formen spielen eine Rolle. Eine, nicht jede. Industriearchitektur erfordert weitreichende Kenntnisse. Was wiegen welche Arten von Maschinen? Welchen Untergrund benötigt man für sie? Wie schwer ist der wiederum? Welche Auswirkungen hat das auf die Statik? Welche Wege sind zwischen Maschinen sinnvoll? Wo sollten Lichtquellen für die Arbeitsplätze sein? Wo die Strom- und Energienetze? Und wie berührt das den Brandschutz? Es ist wie so oft so, dass Dinge Weite gewinnen, je länger man sie betrachtet. Strukturdesign muss nichts weniger als Fragen zu innerbetrieblicher Logistik architektonisch beantworten, dabei ein-

fallsreich sein und trotzdem einen Kostenrahmen einhalten. So einfach ist das. Die Unternehmen, für die Strukturdesign tätig geworden ist, sind namhaft und hauptsächlich lokal vorhanden. Wenn der Kunde dann vom Erscheinungsbild seines Unternehmens eine gewisse Densität verlangt, hat das einen Grund: „Unsere Kunden möchten sich seriös präsentieren. Sie wollen auch Schönheit, aber in Zurückhaltung“, so Fuchs.

Zur Zweckmäßigkeit gehört ein gutes Betriebsklima, denn abgesehen davon, dass es ohnehin nett sein sollte, fällt Leistung dann auch leichter. Jetzt kommt Ursula Göhring ins Spiel, Innenarchitektin, Geschäftsführerin von Göhring Innenarchitektur und auch dem Haus Strukturdesign nahe. Gemeinsam bildet man die Planungsgruppe M4. Auch Göhring und ihr Team leben von Beobachtung und Analyse dessen, was sich

ingenieurbüro fuchs tragwerksplanung



Christian Fuchs

den WC-Türen angebrachten Symbolfiguren spießt. Und betritt nun beispielsweise wer das Damen-WC, so wartet dort geradeaus an der Wand Andreas Möllers legendär-beknackter Satz „Mailand oder Madrid, Hauptsache Italien!“ - zu lesen im 90°-Winkel. Bis zur Hälfte von rechts nach links an der Wand, ab dann von rechts nach links an der anderen Wand, aber durch den Spiegel über dem Waschbecken. Überall sind kleine Hinweise und Neckereien versteckt, Fußballweisheiten wie „Die Null muss stehen“.

muss man vorher berechnen, was sich hinterher einstellen kann und mathematisch den Beweis erbringen. Rund 30 Mitarbeiter zählt das Unternehmen, bei dem sich Struktur, Design und Innenarchitektur in Nachbarschaft befinden. „Grundansatz unseres Büros ist, dass wir alles unter einem Dach haben“, fügt Gierlich an. So kann man den Kollegen jeder Fachrichtung gleich ansprechen. Oder man bittet zur Kabinenpredigt.

an Arbeitsabläufen bei Kunden ereignet. Bis in feinste Verästelungen können aus der Prüfung räumlicher Gegebenheiten Konzepte erstellt werden, bei denen sogar die individuellen Arbeitsprozesse unterschiedlicher Mitarbeitertypen Berücksichtigung finden. Für die Büroräume, die man sich in der Müssigerstraße teilt, die dort in Nachbarschaft liegen und die gestaltet werden sollten, galt es einst herauszubekommen, was die größte Schnittmenge aller über 30 Mitarbeiter - Frauen wie Männer - sein könnte. Schließlich soll sich jeder hier wiederfinden. Die Erhebung war ergebnisoffen und die Schnittmenge galt es zu akzeptieren. Was herauskam? Fleisch, Grill, Fußball, Picknick. Darum heißt ein Besprechungsraum Kabinenpredigt, darum wird regelmäßig gegrillt, darum gibt es ein Sommerfest mit Kind und Kegel und Betriebsausflüge. Darum scheint es auch so zu sein, dass Rasen aus den an



Ursula Karoline Göhring mit Team

Der Wandel gehört zum Metier von Strukturdesign bzw. M4. „Was sich stark verändert, ist die Haustechnik, sind die Verknüpfung und das Zusammenspiel moderner Technik oder von Baustoffen wie Stahl und Beton“, hält Gierlich dazu fest. Auch werden Baustoffe immer leistungsfähiger, die Betone druckfester. All dies bewirkt, dass sich Berechnungsgrundlagen beständig ändern. Und doch



Goehring
Innenarchitektur
GmbH

www.strukturdesign.net
www.fuchs-baustatik.de
www.goin2.de

Rendite und Stabilität für das Vermögen

Kleine Zinsen, großes Problem: Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld braucht das Vermögen eine gute Struktur. Ein Vermögens-Check zeigt, wie sich Geldanlagen gleichzeitig solide und ertragreich gestalten lassen.

Es ist nicht leicht, die klassische Sparmentalität in Deutschland zu verändern. „Die Bereitschaft zu neuen Anlageformen steigt zwar. Doch noch immer investieren über ein Drittel der Anleger in Tages- oder Festgelder“, sagt Hans-Werner Helmreich, Kundenbetreuer bei der VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG. Er bezieht sich dabei auf die aktuelle von Union Investment beauftragte Anlegerbefragung im November 2017. „Aber damit nehmen Anleger in Zeiten von Niedrig- oder gar Nullzinsen Realverluste in Kauf, weil Sicherheit und Stabilität für sie oberste Priorität haben.“

Für ungeplante Ausgaben ein kleines Finanzpolster zu bilden sei zwar sinnvoll. Jedoch solle ein solcher Notgroschen nicht unnötig groß sein. Etwa zehn Prozent des persönlichen Geldvermögens gelten dafür gemeinhin als ausreichend. Denn ohne Zinsen bleiben schlicht die Erträge aus. „Konnte man noch in den 90er Jahren sein Geld mit der klassischen Anlageform zehnjährige Bundesanleihen innerhalb von zwölf Jahren verdoppeln, dauert dies heute über 200 Jahre“, sagt Helmreich.

Breit aufgestellt ist Trumpf

Genau hier müsse man ansetzen: „Die Menschen benötigen heute

eine Vermögensstruktur, die Stabilität mit Renditeaussichten verbindet“, sagt der Kundenbetreuer weiter. Eine ausgewogene Struktur sei vergleichbar mit der Statik eines Hauses, das auf mehreren Säulen basiert. Dazu gehörten neben Liquidität auch Geldwerte (beispielsweise verzinsliche Wertpapiere), Substanzwerte (wie Aktien), alternative Anlagen (zum Beispiel Rohstoffe) und Sachwerte wie Immobilien.

„Ist das Vermögen gut auf unterschiedliche Anlageklassen, -formen und -märkte verteilt, eröffnet dies zum einen mehr Chancen auf Erträge. Denn ein Gang an den Kapitalmarkt, wie etwa über Aktien, bietet ungleich größere Möglichkeiten, Rendite zu erzielen“, erklärt der Kundenbetreuer. „Zum anderen senkt eine solche breite Streuung auch mögliche Risiken.“

Die Ausgestaltung einer zeitgemäßen Vermögensstruktur würde natürlich zudem von den individuellen Zielen und Anforderungen eines Kunden abhängen. Doch mit geeigneten Produkten wie Investmentfonds seien Chancen und Risiken selbst für vorsichtige Anleger gut in Einklang zu bringen. „Für unsere Kunden ist jetzt ein guter Zeitpunkt, sich ihre Vermögensanlage anzuschauen und diese gegebenenfalls neu zu strukturieren, um keinen Wertverlust zu erleiden“, erinnert Helmreich. Wie sich das Geld mit einfachen Mitteln vernünftig anlegen lässt, erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch mit Ihrem Berater bei

der VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG. Vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin, unsere Kontaktdaten finden Sie hier:

VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG
Marktplatz 34 – 36
96215 Lichtenfels
Tel.: 09571/7970
Email: info@vr-lif-ebn.de
www.vr-lif-ebn.de



Hans-Werner Helmreich, Kundenbetreuer der VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG, ist Experte für Vermögensanlagen.

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken der Fonds entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt, den Vertragsbedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG oder über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main, erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf von Fonds. Stand: März 2017.

VR-Bank
Lichtenfels-Ebern eG



Union
Investment

Deutschland stellt sich breit auf!

Seien Sie dabei – mit einer stabilen Anlagestrategie für Ihr Geld

Geld anlegen  klargemacht

Die Verkaufsprospekte, die Anlagebedingungen, die wesentlichen Anlegerinformationen sowie die Jahres- und Halbjahresberichte erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache hier oder bei Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main. Stand: 1. Dezember 2017.



Ein Spezialist, der die Hörgesundheit im Visier hat: Tim Bachmann.



terzo
zentrum



Coburg

Kronach

Lichtenfels

GANZ OHR für Hörgesundheit

Eitelkeit kann der Gesundheit im Weg stehen. Und die Menschen sind sehr eitel. Komischerweise beim Tragen von Hörgeräten eitler als beim Tragen von Brillen. Woran liegt das? So genau kann sich das Tim Bachmann, Leiter des terzo-Zentrums bei Hörgeräte Geuter in Lichtenfels, auch nicht erklären. Aber dass es leider so ist, das weiß der Meister auf dem Gebiet der Hörgeräteakustik, denn was man nicht vermutet: schlechtes Hören fördert Demenz. Eine Begegnung zur Hörgesundheit.

„Hören ist Kopfsache“, lautet ein Slogan des terzo-Zentrums, jener Entwickler für Gehörtherapie und Hörgeräte, mit denen die Geuter GdB kooperiert. Im Kopf sind die Erinnerungen, dort finden die Verknüpfungen und das Denken statt, dort bewahren wir unsere Lieben auf. Doch wie Studien zeigen, leiden mehr Menschen als gedacht unter vermindertem Hörvermögen. Die Rede ist gar von zehn Prozent. Unter ihnen Menschen, die ihre Schwerhörigkeit verdrängen. Das alles ist tückisch und kann weitreichende Folgen haben: Gehirne gewöhnen sich an schlechtes Hören, dadurch wird der Hörverlust beschleunigt. Mit der Folge, dass das Gehirn weniger Reize erhält. Hören, so erklärt es Bachmann, ist eine unbeachtete doch gleichwohl aktive Leistung des Gehirns. Beispielsweise dann, wenn Umgebungsgeräusche herausgefiltert werden müssen, damit wir unserem Gegenüber im Gespräch folgen können. Fehlt das Gehör, geht auch dem Gehirn eine Anforderung verloren. „Der Verbindung zwischen Gehör und Gehirn kommt heute mehr Aufmerksam-

keit zu“, erklärt Bachmann. Für Experten auf dem Gebiet der Altersdemenz und Altersdepression ist der Fall auch klar: Altersschwerhörigkeit, die nicht versorgt wird, gilt als Hauptrisikofaktor für beide Erkrankungen.

Tim Bachmann muss schmunzeln. Die Angst, die manche Menschen vor dem Zahnarzt haben, haben manche Menschen auch vor dem Akustiker. Dazu gibt es keinen Grund. In dem seit über 30 Jahren inhabergeführten Haus mit Geschäftsstellen in Lichtenfels, Kronach und Coburg, vertraut man auf erstaunliche Tatsachen: „Man kann das Hören trainieren, ähnlich einem Muskel“, weiß Bachmann. Das funktioniert mittels terzo-Gehörtrainings, bei dem auch der Stärkung der Konzentrationsfähigkeit eine Rolle zukommt. Ein wertvolles Training, welches beim Erwerb eines Hörgerätes inklusive ist. Doch eben hier kommt man wieder auf die Eitelkeit zu sprechen. Möglichst klein sollen Hörgeräte sein, möglichst unsichtbar für andere Menschen. Solchen Wünschen kann

heute locker begegnet werden, denn die neuen Generationen an Hörgeräten sind schon nahezu vollkommen unauffällig. Und auch für Kinder, zu deren Gehör Spezialwissen gefordert ist, gibt es mit „Pädakustikern“ echte Spezialisten - auch bei Hörgeräte Geuter.

Sinnvoll werden Hörtests „alle zwei Jahre oder wenn man etwas vermutet, bei dem man sich nicht sicher ist“. Dabei empfiehlt es sich laut Bachmann, einen Termin zu vereinbaren. „Lieber ist uns das, aber wir schicken auch niemanden weg.



Perfektes Hören gibt es auch im Miniformat.

Wir haben ein offenes Ohr und Kaffee gibt's auf jeden Fall.“ Dieser Hörtest ist kostenloser Service, aber 20 Minuten sollte man an Zeit mitbringen. Dann werden Sinustöne und Frequenzlagen getestet, das Sprachverständnis außerdem. Zudem erfolgt ein Blick in den Gehörgang bis zum Trommelfell. Doch eine Diagnose wird nur vom Arzt gestellt. Bleibt noch die Frage danach, wie man sich seine Hörgesundheit erhält. Hier ist auch die Fürsorge von Firmen für Mitarbeiter an Lärmarbeitsplätzen gefragt. Individuell passgenauen und besten Hörschutz per Silikonabdruck des Gehörgangs, kann Geuter anfertigen. Zur Abnahme des Abdrucks „gehen wir auch in die Firmen, das bringt keine Mehrschichtabläufe durcheinander“, so Bachmann. Ansonsten empfiehlt er Stressvermeidung als probates Mittel gegen Hörstürze und eine Ernährung und einen Lebenswandel, der nicht zur Gefäßverengung beiträgt. Wenig Alkohol und keine Zigaretten also. Lärmvermeidung ist auch wichtig, keine Arbeit ohne Hörschutz mit der Motorsäge also, gebührender Abstand zu Lautsprechern oder ein wie auch immer gearteter Schutz vor dem lauten Schnarchen des Partners. Aber das ist so eine Sache für sich.



Bamberger Str. 16, 09571 75 79 01
www.hoergeraete-geuter.de

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS IN LICHTENFELS

März

16. März | 19.30 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
VHS-Vortrag:
Zeitgemäße Chinesische Medizin

16. März | 21.00 Uhr | **Stadthalle**
Q12 Session

18. März | 14.00 und 16.00 Uhr | **Stadtschloss**
Entdeckungstour durchs Stadtschloss
Führung mit Stadtarchivarin
Christine Wittenbauer



Das Stadtschloss ist am 18. März 2018 von 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit kann auch die Ausstellung der einzigartigen Flechtkostüme, entworfen von der Rostocker Künstlerin Berit Ida, besichtigt werden. Fürs leibliche Wohl zur Kaffeezeit ist gesorgt.

18. März | 10.00 bis 17.00 Uhr | **Stadthalle**
CD-Platten-Video-Film-DVD-Bluray-Börse

18. März | 13.00 bis 18.00 Uhr | **Innenstadt**
Verkaufsoffener Sonntag mit Automarkt

19. März | 19.00 Uhr | **Meranier-Gymnasium**
Theater Kulturring: „Kabale und Liebe“

20. März | 19.30 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
Claude Monet -
Diavortrag von Klemens Wuttke

22. März | 19.30 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
CHW-Vortrag: Magisch-mythisches
Denken in der Architektur

22. März | 20.00 Uhr | **Stadthalle**
Vortrag: Mountain Ways - vom Bergwandern, Bergsteigen und Klettersteiggehen

April

6. und 7. April | **Stadthalle**
Ragnarök Festival 2018

14. April | 20.00 Uhr | **Stadtschloss**
Vortrag: Lydia Benecke „PsychopathINNEN
- Die Psychologie des weiblichen Bösen“

15. April | 18.00 Uhr | **Stadtschloss**
Theater Kulturring: Wilhelm Busch Abend

21. April | 20.00 Uhr | **Stadthalle**
ROCK & HEL(L)P 2.0 - Lif on fire
Indoor-Festival - mit Pyroshow

29. April | 17.00 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
Roberto Legnani in Lichtenfels -
Virtuose Gitarrenmusik

Mai

3. Mai | 19.30 Uhr | **Martin-Luther-Kirche**
Viva Voce „Ein Stück des Weges“

7. Mai | 19.30 Uhr | **Stadthalle**
Theater Kulturring: „Supergute Tage“

13. Mai | 17.00 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
Konzert zum Muttertag:
Sybille Friz & Herr husBand
„Das hört die Frau von heute!“



Ursprünglich konzipiert als Schwäbisch-Fränkisches Ehepaar spielen Sibylle Friz (Cello, manchmal Flöte) und Wolfgang Rieß (am Elektrobass) nun Unterhaltungsmusik aus aller Welt von italienischem Barock über brasilianische Bossa bis zur Hersbrucker Polka. Karten im Vorverkauf gibt es für 15,- € bei der Tourist-Info, Marktplatz 10, 96215 Lichtenfels, Tel. 09571/795-101. (Abendkasse 17,- €)
Eintrittspreis inklusive einer kleinen Überraschung!

17. Mai | 18.30 Uhr |
ADFC Radtour - Tour in den Feierabend
Treffpunkt: Tourist-Information Lichtenfels

27. Mai | 9.00 Uhr |
ADFC Radtour - Mühlenweg und Steinachklamm bei Stadtsteinach
Treffpunkt: Bahnhof Lichtenfels

Juni

2. Juni | 10.00 bis 17.00 Uhr | **Marktplatz**
Lichtenfelser Kindererlebnistag

LICHTENFELSER
KINDERERLEBNIS
TAG

7. Juni | 17.30 Uhr |
Kostenlose Stadtführung
Treffpunkt: Tourist-Information Lichtenfels

7. Juni | 18.30 Uhr | **Säumarkt**
Summer in the City - Live-Musik
Miss Sophy & the Groove

Bevorzugt halten sich die Bandmitglieder im Bereich von Soul und Pop auf, jedoch schrecken sie auch nicht davor zurück ihr Repertoire mit Elementen der unterschiedlichsten Musikrichtungen aufzupeppen. Der Spaß der dabei aufkommt und die große Spielfreude, die alle auf der Bühne verbreiten, übertragen sich nahtlos auf das Publikum und laden zum „Mitgrooven“ ein. Die Open-Air-Veranstaltung findet nur bei sommerlichen Wetter statt, bei Regen wird der Termin verschoben. (Ersatztermin 21. Juni 2018)



14. bis 17. Juni | **Marktplatz**
Lichtenfelser Weinfest

Nach der großartigen Premiere 2017 wird auch 2018 wieder ein Weinfest in Lichtenfels stattfinden. Vom 14. bis 17. Juni 2018 können auf dem Marktplatz wieder ausgewählte Weine von fränkischen Winzern genossen werden. Außerdem werden die Gäste wieder mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt, abgerundet mit einem abwechslungsreichen musikalischen Rahmenprogramm.

16. Juni | **Marktplatz**
8. Flechtkulturlauf Obermain

Egal ob Einsteiger, Fortgeschrittener oder Profi, beim Flechtkulturlauf Obermain sind alle Läufer und Läuferinnen herzlich willkommen. Der Streckenverlauf führt entlang des Pfades der Flechtkultur. Start und Ziel ist der Marktplatz in Lichtenfels. Neben der Halbmarathon-Stecke stehen auch Strecken über eine Distanz von 10 km und 5,2 km zur Auswahl sowie zwei Nordic-Walking-Distanzen über 5,2 und 10 km.

Auch Firmen, Schulen und Vereine sind wieder herzlich eingeladen sich zu beteiligen. Die Anmeldung ist online möglich unter www.flechtkulturlauf.de

Alle Termine auch online unter lichtenfels.de/veranstaltungen



Die Meisterin aus Goczałkowice-Zdrój

„90 Prozent Arbeit, 10 Prozent Glück.“ Wenn es eine Formel für Erfolg geben sollte, dann, so glaubt Adriana Kopiec, läse sie sich so. Die junge Frau betreibt seit geraumer Zeit ein Haarstudio in Lichtenfels. Von dort aus überblickt sie den Marktplatz. Für das Stadtmagazin blickt sie zurück, nach vorne und zu ihren Hoffnungen. Umgeben ist das von Geschichte und Geschichten.

Adriana Kopiec versteht ihr Handwerk. Ihr Meisterbrief hängt oberhalb einer Orchidee an der Kasse, so wie auch weitere Auszeichnungen und der Hinweis, dass die junge Frau zudem Visagistin ist. Noch vor Wochen ging sie ihrem Beruf unweit von Kattowitz in Schlesien nach, was eine der polnischen Woiwodschaften ist. So nennt man jene Verwaltungsbezirke auf oberster Stufe territorialer Gliederung, bedingt vergleichbar mit einem deutschen Bundesland. Doch eines Samstages, als der letzte Kunde gegangen war, erhielt Adriana Kopiec einen übermächtigen Impuls. „Du brauchst eine große Stadt oder ein neues Land“, sagte sie sich. Eine große Stadt ist Lichtenfels nicht, aber in einem neuen Land liegt es schon. Obwohl...so ganz neu ist man sich gegenseitig vielleicht doch nicht. Es gab in Lichtenfels eine schlesische Landsmannschaft, sogar Landsmannschaftstreffen im Bergschloss, mit Fahneneinzug und Abordnungen aus ganz Deutschland. Und es gibt auch sehr wohl eine Lichtenfelser Tradition mit Unternehmen, deren Betreiber einst aus Schlesien kamen. Namen wie Wenzel oder Glatzel sind feste Begriffe. Als Adriana Kopiec ihren Koffer packte und ihren Sohn bei der Hand nahm, habe sie „niemandem Bescheid gegeben, damit ihre Kunden sie

nicht zum Bleiben erweichen“. Sie wollte sich selbständig machen. „Denn Träume sind dazu da, verwirklicht zu werden.“

Adriana Kopiec gibt ein kleines Rätsel auf. Scheint's gibt es einen Unterschied zwischen dem Schwarz-weiß ihres Ladens und ihrem privaten Bekenntnis zu bunteren Farben. Ihren Laden hat sie selbst eingerichtet und er strahlt eine diskrete Eleganz aus. „Das ist optimal für Kunden“, weiß die Handwerksmeisterin. Wer hier die Augen schweifen lässt, stößt auf steinerne Intarsien im Gemäuer, auf klare Strukturen mit verspielten Akzenten. Das führt auch hinauf in den oberen Stock, wo eine Massageliege in angenehm wohliger Atmosphäre steht. Diesen Raum, dazu solle man sie ruhig ansprechen, würde sich Adriana Kopiec zwecks Kostensenkung mit einer Visagistin oder Masseurin teilen.

Der Kunde selbst ist vor von der Straße kommenden Blicken durch Milchglas geschützt. Privatsphäre ist Teil einer Behaglichkeit, zu der Adriana Kopiec auch immer Kaffee serviert. „Bevor ich mich dem Kunden widme, ist das Kennenlernen wichtig - die ersten magischen fünf Minuten“, erklärt die junge Frau. Dahin-

ter stecke keine Neugierde, sondern der Wunsch, der Kunde bzw. die Kundin werde sich entspannt fallen lassen. In ihrem früheren beruflichen Leben, bevor sie sich selbständig machte, habe sie sich vorgenommen, dem mehr Zeit und Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Sie möchte ihre Kunden königlich umsorgen, was sich im Design ihrer Initialen ausdrückt. Dort ist eine kleine Krone zu finden, als Sinnbild dafür, dass es „egal ist, ob man Politiker oder Putzfrau“ ist, man habe immer einen königlichen Service zu erwarten. Dazu passt, wie sie von Menschen spricht: „Es gibt keine hässlichen Menschen, es gibt nur Menschen, die nicht wissen, wie schön sie sind.“



Der Beruf, den zu erlernen sie sich seinerzeit entschied, bietet Geschichte, Anekdoten und Anekdotchen. Beispielsweise diese: 1872 entwickelte der Franzose Marcel Grateau die Ondulation, die bis in die 1960er Jahre angewandt wurde. Und der Hoffriseur Kaiser Wilhelms II., ein gewisser Francois Haby, führte eine in ganz Deutschland um sich greifende Schnurrbartmode ein. Auf 112 Jahre wiederum kann auch die Dauerwelle zurückblicken, 1906 vom Friseur Karl Ludwig Nessler erfunden. Dass sich sogar die Schneidetechnik revolutionieren lässt, zeigte einst vor über 50 Jahren Vidal Sassoon. Ursprünglich stammt das Wort vom Friseur aus dem Französischen und würde „kräuseln“ bedeuten. Tatsächlich ist im deutschen Sprachraum eine der ältesten Bezeichnungen für den Friseur der „Haarkräusler“. Selbst in die Welt der Musik zog das Friseurhandwerk, welches sich in Deutschland aus den mittelalterlichen Berufen des Baders und Barbiers entwickelte, ein. So schuf Rossini den Barbier von Sevilla und Mozart die Hochzeit des Figaros. Wird Figaro nicht sogar synonym für Friseur verwendet? Selbst gesellschaftliche Studien zu handwerklichem Belang lassen sich vornehmen. So trugen Friseursalons in Deutschland über viele Jahrzehnte hauptsächlich den Namen des Inhabers. Seit nun knapp 20 Jahren finden sich verstärkt Wortspiele in den Salonnamen. Eine kleine Anekdote hat auch Adriana Kopiec parat, wenngleich die mit Frisuren zugegebenermaßen nur sehr, sehr wenig zu tun hat. Ihre und die Mutter des berühmten Fußball-Profi Łukasz Piszczek (Borussia Dortmund) seien Lehrerkolleginnen.

Meisterfriseurin, Visagistin, Zusatzkenntnisse in Make-up für ältere Damen, dazu ein Auge auf das Verwenden hautverträglicher Produkte sowie die Spanne Extra-Zeit für den Kunden - all das gehört zur Unternehmenskultur der Frau aus Schlesien. Aber warum gerade Lichtenfels? „Weil jedes kleine Städtchen braucht einen bunten Vogel. Ich bin nicht schwarz-weiß - schwarz-weiß ist nur mein Salon.“

Will Handwerkskunst mit Atmosphäre verbinden: Adriana Kopiec.



Marktplatz 29
0151 61556793

Lichtenfelser
Vereine stellen
sich vor

WO FLÖHE ZU RETTERN WERDEN — DLRG Ortsverein Lichtenfels e.V.

Es begann mit einer Katastrophe. So beginnt es oft. Als am 19. Oktober 1913 in Binz auf Rügen ein Steg einstürzte und 17 Menschen ertranken, wurde noch am selben Tag eine Idee geboren: Schwimmbildung, Wasserrettung, Aufklärung, Rettungsdienst, Katastrophenschutz. Seitdem blickt ein Adler auf dem Wappen der DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.) auf die See, die Flügel geweitet und aufmerksam.

Lichtenfels, Merania-Bad, jeden Dienstagabend außerhalb der Ferien. Das ist die Faustregel, um sich Ort und Zeit für das Schwimmtraining des DLRG-Ortsverbandes zu merken. Jetzt, ab 18:30 Uhr und für zwei Stunden, gehören beide Schwimmbecken einer Idee: „Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer - jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer.“ Die Stadt Lichtenfels weiß, was sie

an ihren Wasserrettern hat, sind diese doch auch für die Stadt im Einsatz, wenn es beispielsweise darum geht, Aufsichtsdienste bei manchen Großveranstaltungen samt sichernder Begleitung zu übernehmen - Such- oder Rettungseinsätze inklusive. Und als in den 90er Jahren das berühmte Oder-Hochwasser wütete, rückte auch das Hochwasserboot der DLRG von Lichtenfels aus.

Es beginnt im Kleinen. Oder bei den Kleinen, die, die man Wasserflöhe nennt. Sie sollen ihre Schwimm- und Rettungsschwimmabzeichen machen, möglichst viele, denn jedes wiederum qualifiziert für höhere Aufgaben, wie Ortsverbandsvorsitzender Hans Fritzmann erklärt. Und während im kleinen Lehrschwimmbecken die ganz kleinen Kinder ab fünf Jahren das Schwimmen lernen, ziehen im großen Becken größere Flöhe ihre Bahnen, sogar seitlich schwimmend

und einem Schwimmpartner große Bälle zuwerfend. Was ihnen Spaß macht, hat einen ernsten Hintergrund. Irgendwann nämlich, so der Fall eintreffen sollte, müssten sie in der Lage sein, ohne Zuhilfenahme ihrer Arme zu schwimmen, weil die einen Ertrinkenden mittels eines Schleppgriffs zu halten und zu sichern haben. Das ist keine Theorie, das gehört zur Praxis. Allein 2016 gab es deutschlandweit 2446 Lebensrettungen durch die DLRG, in 1071 Fällen wurden Ertrinkende gerettet. Das Wissen und die Fertigkeiten, welche die Kinder und Jugendlichen auf ihren Stationen zwischen Bronze- und Goldabzeichen ansammeln, gehen von Kenntnissen zu Atmung und Blutkreislauf über Transportschwimmen, von Wiederbelebung bis Selbst- und Fremdreitung, vom technischen Verständnis der Rettungsgeräte bis zum Tauchen. Und dann gibt es noch das Zeltlager und das Bootfahren. Wenn

Kindheit Spaß macht und Herausforderungen bietet, dann wohl hier.

„Alle die hier im roten T-Shirt rumlaufen, gehören zum JET“, erklärt Fritzmann zu den jungen Menschen, die am Beckenrand Aufsicht über die Kinder haben. JET steht für Jugend-Einsatz-Team und wer dazu gehört, ist schon eine erste Autorität, ein Ausbildungshelfer. „Es macht Spaß, Kindern etwas beizubringen“, sagt eine junge Frau aus dem JET. Doch nicht nur Kinder können hier das Schwimmen lernen, „es gibt auch Erwachsenenschwimmkurse“, betont Fritzmann. Und mehr als das, denn auch Flüchtlingen wurde schon das Schwimmen gelehrt. Sechs Syrer hätten davon profitiert und zwei seien sogar noch begeistert dabei. Abseits der Becken, oben in der Cafeteria, wird der Kopf geschult, sitzen junge Menschen in roten T-Shirts beieinander und hören den Ausführungen von

Carsten Haas zu. Der Mann ist Justiziar des Landesverbandes und heute bespricht er Vereinschaftungsfragen, steigt in juristische Belange rund um das Retten ein. Auch diese Dinge wollen besprochen sein. Mitunter, auch das kommt vor, geht die DLRG in Schulen und spricht über Erste Hilfe, über Eisrettung und darüber, wie man sich auf Eis verhalten sollte.

190 Mitglieder führt der heimische Verband. In Lichtenfels verfügt er über einen Einsatzwagen und zwei motorbetriebene Boote unterschiedlichen Typs. Im Einsatzwagen ist all das enthalten, wozu die DLRG Fachausbildungen anbietet: Willkommen bei Sanitäts-, Tauch-, Boots-, Funkwesen und Führungsaufgaben.



Vielfältig hilfreich bei heimatischen Ereignissen:
die DLRG.

09571 72377
www.lichtenfels.dlrg.de



Aufladung für den Weltmarkt

Dr. Rainer Wagner ist sich sicher und darum schmunzelt er: „Die Zukunft gehört der Batterie“, sagt der in maßgeblicher Position bei MOLL Batterien stehende Elektrochemiker. Dann zählt er auf: Laptop, Smartphone, Herzschrittmacher und vor allem Autos. Immer wieder Autos. Besonders auf diesem Gebiet der Mobilität hat das Bad Staffelsteiner Unternehmen eine große Gegenwart, eine erstaunliche Vergangenheit und eine gefestigte Zukunft.

chen, ist Verlässlichkeit und ein Partner, der mit ihren technischen Neuerungen Schritt hält. Darum ist MOLL eingeweiht in die Zukunftsabsichten führender Automarken dieser Welt. Wie sonst sollte man frühzeitig auf Anforderungen neuer erwünschter Batterietypen reagieren? In all den Jahren erhielt die Akkumulatorenfabrik MOLL GmbH & Co. KG, wie das mittelständische Unternehmen ausgeschrieben und eigentlich heißt, regelmäßig Qualitätsauszeichnungen.

Zwar gibt es auch in der Batterietechnik regelrechte Klassiker, aber die Entwicklungszyklen haben sich „dramatisch verändert“, wie Wagner erklärt. Die Autoindustrie drängt darauf und von Batterien werden immer weitere Funktionen erwartet. Betrug ein Entwicklungszyklus einst fünf bis zehn Jahre, so liegt er heute bei zwei bis drei Jahren. Doch schon allein die Freigabeprüfung, bis man von der Autoindustrie grünes Licht zur Verwendung eines neuen Batterietyps erhält, nimmt rund 25 Wochen in Anspruch. Die Akkumulatoren durchlaufen dann u.a. Kaltstarttest bei -25° und viele Zyklen- und Lebensdauertests, um den Beweis zu erbringen, dass sie ein ganzes Auto elektrisch versorgen können. Die Entwicklung der Hochleistungsbatterie EFB hat vor wenigen Jahren weltweites Aufsehen erregt. Nach Jahren intensiver Entwicklungsarbeit wurden die Ergebnisse auf einem Pariser Kongress präsentiert, was zu zahlreichen Anfragen nach einer Partnerschaft mit MOLL führte.

Heute ruht der Blick auf Bad Staffelstein und Asien gleichermaßen. Vor vier Jahren wurde die Partnerschaft mit dem führenden chinesischen Batteriehersteller CHAOWEI geschlossen. Hintergrund all dessen bildet der wachsende Markt in Asien, denn eine Radfahrradmarkt steigt nun ins Automobil um. Eine strategische Partnerschaft gibt es auch zwischen Moll und der südafrikanischen METAIR GROUP, Hersteller von Blei- sowie Lithium-Ionen-Batterien. MOLL erhält somit künftig die Möglichkeit, auf Fertigungskapazitäten dieses Unternehmens in Rumänien und der Türkei zuzugreifen, während gleichzeitig am Standort Bad Staffelstein auch in das Forschungs- und Entwicklungszentrum investiert wird. Weiterhin erfuhr Bad Staffelstein eine Ausweitung der Fertigungskapazität. Investitionssumme: rund 15 Millionen Euro. Eine Scheu, sich in Bad Staffelstein zu bewerben, sollte man nicht haben. Gerade auf den Gebieten Elektrochemie, Elektrotechnik und Maschinenbau nicht. Maschinenbau? „Ja“, versichert Wagner, auch dort. Denn mitunter müssen vorhandene Maschinen in ihren Funktionsweisen optimiert werden. Aber gesucht würden auch Azubis, Elektriker, Industriemechaniker sowie IT-Spezialisten und Qualitätsingenieure. Denn die Zukunft gehöre der Batterie.

Einmal, es war um 1985, hatte eine MOLL-Batterie noch ganz andere Anforderungen zu erfüllen. Unten, in der Tiefe, in der Dunkelheit und bei unvorstellbaren Druckverhältnissen. Preussag kam auf das Bad Staffelsteiner Unternehmen zu, ein Forschungsschiff auszustatten. Es sollte in der Meerestiefe nach Manganvorkommen gegraben werden, doch Funktion der Baggerschaufel und Licht sind durch übliche Stromquellen unter diesen Bedingungen nicht zu gewährleisten. Moll entwickelte die „Ocean-Power“-Tiefseebatterie für den Einsatz in Weltmeeren bis zu 10.000 Meter Tiefe.



Visionär und Firmengründer Peter J. Moll.



Am Anfang steht das Blei. Es ist der Grundstoff für Akkumulatoren, für diesen Kraftspender namens Start-Stop-Autobatterie. Sie trägt dazu bei, dass schädliche Abgase und Kraftstoffverbrauch verringert werden. Das ist politisch gewollt, dringend nötig und von globaler Bedeutung. Die Start-Stop-Batterie, die flächendeckend eingeführt wird, erhält dem Auto aber auch dann Funktionen, wenn der Zündschlüssel auf Aus gedreht wurde. Fensterheber, Radio, Navigationsgerät müssen gehen. Klimaanlage auch. Mag das Prinzip der Blei-Batterie auch aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammen, so stecken heute 150 Jahre Forschung und Entwicklung darin. Maßgeblich auch durch das Haus MOLL, das heute 300 Mitarbeiter inklusive einer 25-köpfigen Entwicklungsabteilung zählt. Doch am Anfang steht das Blei. 15.000 Tonnen davon werden jährlich hier verarbeitet, vermahlen und zu Paste gemacht, auf Gitter aufgetragen, in Platten aufgereiht, in Zellen eingeteilt und durch Elektrolyt und Ladung zum Leben erweckt. Der Automarkt ist ein wachsender. Vor allem in Fernost.

Alles beginnt 1945 in einer alten Turnhalle in Staffelstein. Der aus dem Rheinland stammende Peter J. Moll hat sein Leben der Entwicklung von Batterien gewidmet. Ein Spezialist, ein gefragter Kopf. Doch eine Welt liegt jetzt in Scherben und die sammelt der Mann nun auf, macht aus alten Batterien neue. Der Produktionsstandort dafür ist die alte TSV-Turnhalle. Wenige Jahre später kann das heutige Firmengelände gekauft werden und bald darauf, 1953, gelingt der Firma ein Klassiker an technischer Innovation, die heute weltweit für Autobatterien eingesetzt wird. Tochter und Firmenchefin Gertrud Moll-Möhrstedt schildert das so: „Mein Vater war auf Dienstreise mit dem Auto unterwegs und überlegte an einer Lösung für Motorradbatterien.“ Daraus entstand ein System, das eine zentrale Entgasung der Zellen samt Ableitung über einen Schlauch ermöglichte. Dadurch konnten Schäden an der Fahrermontur vermieden werden. Mit wachsenden Fertigkeiten wuchs auch die Nähe zwischen MOLL und der Autoindustrie. Heute heißen die Kunden Volkswagen, Audi, Daimler, Porsche, Seat, Skoda. Was sie brau-



An Blei gelehnt blickt Rainer Wagner optimistisch in die Zukunft.



Firmenchefin Gertrude Moll-Möhrstedt.

Angerstraße 50, Bad Staffelstein
09573 96220 www.moll-batterien.de

Ein träumender Fahrradkurier

Mr. Bike
BIKES AND MORE

In mattem Rot steht es da. Und ein wenig erhöht auf einem Podest. Eines Tages soll es wieder in Gang gesetzt werden, dann wohl länger als je zuvor. Und bei der Gelegenheit wird Klaus Rübensaal auf diesem Fahrrad wohl auch wieder in Peru vorbeikommen. Der Lichtenfelser Fahrradhändler ist Fahrradreisender.

Und Nothelfer.



Klaus Rübensaal scheut auch die Strapazen im Hochgebirge nicht.



„Mr. Bike“ radelt zu spannenden Begegnungen.

Spendenkonto: Mr. Bike - Kinderhilfe Peru
IBAN: DE96 7835 0000 0040 6412 43
BIC: BYLA DEM1 COB

Manchmal, so sagt Klaus Rübensaal, kämen Menschen zu ihm in seinen Fahrradladen und drückten ihm 100 Euro in die Hand. Oder 500. Und wenn diese Leute Kinder sind, dann gäben sie eben fünf oder zehn Euro. Aber wenn Rübensaal vor etwas über drei Jahren nicht aus einem Impuls heraus die Wörter Kindersterblichkeit und Kinderarmut gegoogelt hätte, wäre er nicht auf Peru gestoßen, hätte er manche Eindrücke nie erhalten und manche Begegnungen nie erlebt. Alles begann bald vor seinem 50. Geburtstag. „Kumpels fragten: Was willst du zum Geburtstag?“, erinnert sich „Mr. Bike“. Er brauchte nicht lange nachzudenken, um festzustellen, dass er ja eigentlich alles habe. „Was ihr mir schenkt, bringe ich nach Peru“, so die Antwort an die Kumpels. In Peru, das wusste er jetzt, herrschen für Kinder oft katastrophale Zustände. Doch was ihm im Internet auch auffiel, war eine Hilfsstation, die von einem Dr. Grafenköder geleitet wurde. 5000 Euro werden ihm zum Geburtstag von Freunden und Bekannten geschenkt, 5000 Euro, über die er verfügen darf. Rübensaal setzt sich mit Dr. Grafenköder telefonisch in Verbindung. „Eine Anlaufstation brauchte ich ja“, erklärt der Lichtenfelser. Weil besagtem Dr. Grafenköder laut Internet auch das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde, gab es eine Vertrauensbasis. Ob er denn per Internet überweisen wolle, sei er freudig und mit einiger Verblüffung gefragt worden. „Ne, ne, das bringe ich selber vorbei!“

Das rote Fahrrad auf dem Podest im neuen Laden von Klaus Rübensaal hat schon viel mitgemacht. Unterschiedliche Klimazonen, Geröll, Matsch, Dschungel, Hochgebirge. Dass seine Stabilität einen Wert von 4000 Euro besitzt, sieht man ihm nicht an. Das ist Absicht und doppelte Vorsichtsmaßnahme. Der Rahmen ist ziemlich bruchfest, denn er soll strapaziert werden. Der Fahrer hingegen hat Geld dabei und das geht nur die Empfänger etwas an. So wie damals, als Rübensaal mit Freunden erstmalig nach Peru fuhr und Spendengelder verteilte. In der Welt hat sich Rübensaal per Fahrrad schon oft umgeschaut. Auch weil er

die sportliche Herausforderung schätzt und Strapazen nicht scheut. So fuhr er in Peru auch nach Machu Picchu und hernach zur ersten Begegnung mit dem Waisenhaus in Quiquijana. Sie sollte zunächst etwas „distanziert“ ausfallen, denn Rübensaal sprach kein Spanisch und die im Haus wirkende Ordensschwester kein Englisch. Gemeinsam mit Kindern und der Schwester unternahm man eine Erkundungstour und dabei entdeckten die Deutschen eine Eis-Box. „Wir haben den Kindern Eis gekauft“, so der Lichtenfelser benennend, was das Eis brach. Er und seine Freunde sollten im Waisenhaus übernachten und Zustände vorfinden, die der dringenden Abhilfe bedurften. Die Spülungen der sanitären Einrichtungen gingen nicht, die hygienischen Zustände waren katastrophal. Noch heute, wenn Rübensaal daran denkt, schaudert ihn. „Ich habe diesen Nassraum immer im Hinterkopf gehabt.“ 1000 Dollar ließ der Lichtenfelser in dem Waisenhaus, denn was ihn davon abhielt, alles auszugeben, waren eben diese Waschräume. So fuhr er mit seinem Fahrrad und seinen Freunden weiter nach Bolivien, wo auch Spenden verteilt wurden. Von Bolivien ging es mit dem Flieger nach Deutschland. Hier hat er sich einen Kostenvoranschlag für die Sanierung des Nassraumes geben lassen. Bald darauf hatte ein weiterer Teil der Spenden dazu beigetragen, dieses Problem zu bereinigen.

Klaus Rübensaal dreht an seiner Kaffeetasse. Auf ihr zu sehen ist er selbst in Fotoformat und vor Machu Picchu. Erinnerungen hat er viele bei sich, manche sind unglaublich. Auf seiner zweiten Peru-Reise lernte er in einem Krankenhaus eine Kinderärztin kennen, die 2002 in Lichtenfels tätig war. Und er wurde mit einer Methode vertraut, die Ärzten ein gutes Gewissen gegenüber ihrem Eid belässt. „Da stehen 100 Patienten beim Arzt an, die Ärmsten der Armen, aber an einem Tag können nur rund 50 von ihnen behandelt werden“, hat der Lichtenfelser noch gut im Kopf. Doch wie, so fragt er zum Nachdenken über eine Lösung auffordernd, wird man die 50 übrigen Hilfesuchenden wieder los? „Behandelt wird

nach Losverfahren - so können die Ärzte mit ihrem Eid leben.“ Zustände in anderen Ländern und anderen Leben hat Rübensaal kennengelernt, er hat Leben erfahren, kann erzählen von Straßenkindern und Dankbarkeit, aber auch von unerwarteten Begegnungen. So wie die mit einer alten Franziskusschwester in Lima, die ihm von ihrer Verwandtschaft in Burgkunstadt erzählte. Brenzliges hat er auf seinen Fahrradreisen nie erlebt. Obwohl: „Eine Oma hat sich mal aufgeführt, weil wir fotografiert haben, wie sie ihre Alpakas über die Straße führte.“ Ist das Helfen womöglich leichter als man denkt? „Na freilich“, antwortet Mr.

Bike. Demnächst soll durch Spenden das Dach des Gewächshauses am Waisenhaus repariert werden, damit die Essensselbstversorgung wieder besser klappt. Und dann hat Mr. Bike noch einen Traum, den nämlich, mit dem Rad von Alaska nach Feuerland zu fahren, auf dem legendären Pan-American-Highway mit seinen 25750 Kilometern Westküste, Dschungel, Hochgebirge und durch bis zu 19 Staaten. Die Satteltaschen, die links und rechts an dem unscheinbaren roten Fahrrad herunterhängen, wirken schon gepackt.



Viktor-v.-Scheffel-Str. 31, 09571 757428
www.mr-bike.de

**JETZT
WIEDER
NEUE
TERMINE
!!!**

In **2x** 21 Tagen zur Wunschfigur Die Abnehm-Stoffwechsel-Kur

In (2x) 21 Tagen zur Wunschfigur! Geht das überhaupt?

Nachdem uns viele Interessierte auf unsere Erfahrungen mit dieser Diät angesprochen haben, hier ein paar Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen.

Ist dieses Konzept neu?

Nein. In den USA gibt es dieses Konzept schon seit über 50 Jahren und ist gerade bei vielen Stars und Prominenten, die schnell in Form kommen müssen, sehr beliebt und verbreitet.

Ist die Stoffwechsel-Kur nur für Frauen?

Die Kur ist sowohl für Frauen als auch für Männer geeignet.

Was sind die Vorteile der Stoffwechsel-Kur?

Der Gewichtsverlust ist schneller als bei herkömmlichen Diäten. Zudem werden die typisch hartnäckigen Fettpolster an

Bauch, Oberschenkel, Po und Oberarmen verstärkt abgebaut. Zusätzlicher positiver Nebeneffekt: Das Hautbild wird verbessert!

Was kann man an Gewichtsverlust erwarten?

Unsere Erfahrungen und die Erfahrungen unserer Teilnehmer sind durchweg positiv. Die Gewichtsabnahme ist erstaunlich. Eine Gewichtsreduktion von bis zu 8% des Körpergewichtes bei Frauen und bis zu 10% bei Männern ist möglich.

Wie fühle ich mich dabei?

Durch spezielle Globulis bleibt das große Hungergefühl überraschend aus, dafür bleiben gute Laune, Leistungsfähigkeit und Vitalität erhalten.

Kann man ohne Muskeltraining die AS-Kur erfolgreich umsetzen?

Nein! Einer der Erfolgsgaranten ist das Muskeltraining.

Wieso ist ein zusätzliches perfekt dosiertes Training UNBEDINGT wichtig?

Durch das Training wird der ganze Körper gestrafft. Ohne Muskeltraining ist kein straffer Körper möglich.

Normalerweise hat man bei einer reinen Diät auch einen gewissen Muskelverlust. Muskelverlust heißt: Der Jo-Jo-Effekt ist nach der Diät vorprogrammiert! Aus

dem Schwund von Muskulatur resultiert immer ein geringerer Stoffwechsel. Aus diesem Grund sollte ein speziell auf diese Abnehm-Kur optimierter Trainingsplan zum Einsatz kommen. Dieser Trainingsplan erhält die kostbare Muskulatur, kurbelt den Stoffwechsel zusätzlich an und der gefürchtete Jo-Jo-Effekt bleibt aus.

Wie häufig sollte ich trainieren?

Wir empfehlen 2x bis maximal 3x pro Woche 45 - 60 Minuten. Kurzes, wohl dosiertes, moderates Training, welches sowohl aus Kraft-, als auch aus Ausdauertraining besteht.

Wie läuft die Kur ab?

Die Kur besteht aus 2 Phasen: Phase I (21 Tage) ist die eigentliche Abnehmphase. Phase II (ebenfalls 21 Tage) ist die Stabilisierungsphase.

Ist es wichtig auch die Stabilisierungsphase zu machen?

Das Ziel einer jeden Diät sollte Nachhaltigkeit sein! In der Stabilisierungsphase geht es darum, die erarbeiteten Abnehmerfolge zu festigen. Nur wer die Stabilisierungsphase genauso konzentriert macht wie die Abnehmphase, kann den Jo-Jo-Effekt umgehen und sein erreichtes Gewicht entsprechend nachhaltig reduzieren.

Interessant: Der neue „Setpoint“, (d.h. die Um- bzw. Neuprogrammierung des Körpergewichtes) ist erst nach Beendigung beider Phasen, also nach Ende der Stabilisierungsphase abgeschlossen.

ABNEHM-PHASE

21 TAGE

für **39,- €**

STABILISIERUNGS-PHASE

21 TAGE

für **39,- €**

Wichtig: **NUR** durch
Stabilisierungs-Phase
kein JoJo-Effekt

**ANMELDUNG
UNTER
09571-739112**



Pabstenweg 10 · Lichtenfels
www.sportstudio-highlight.de

Sportstudio
Highlight

Selbstverständlich können alle Kursteilnehmer während des Kurses auch unser Studio voll nutzen!

NEU!

AB 16.3.2018

**MEHR FLÄCHE
& AUSWAHL!**

Viktor-von-Scheffel-Str. 31 - LIF - www.mr-bike.de



Mr. Bike
BIKES AND MORE

Kalkhoff CUBE SCOTT



**Bock auf Ihr eigenes
GEWERBEGEBIET?**

4 x jährlich im Stadtmagazin - info@stadtmarketing-lichtenfels.de

Lif-Card

Der Lichtenfelser Einkaufsgutschein



Verkaufsstellen

Sparkasse Coburg-Lichtenfels | Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels-Ebern eG
Geschäftsstelle des Obermain Tagblattes, Bahnhofstr. 14 | Bürgerbüro im Rathaus, Marktplatz 1
Tourist Information, Marktplatz 10 | Vitale Apotheke (LIFE city center), Mainau 4
Otto Shop, Badgasse 4 | Shell-Autoport Tankstelle, Bamberger Str. 125 | E-Center Werner, Mainau 8

Die perfekte Geschenkidee!

Einlösbar in über 80 Unternehmen in Lichtenfels.

Alle teilnehmenden Unternehmen finden Sie unter: www.lif-card.de

**STADTMARKETING
LICHTENFELS e.V.**

Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

**VR-Bank
Lichtenfels-Ebern eG**



LICHTENFELS - MEHR ALS DIE SUMME SEINER (ORTS-)TEILE

Der Ort der wechselvollen Zuteilung

Wer zu diesem Ort Fußnoten suchen sollte, der wird besonders häufig auf welche des Bayerischen Landesamts für Statistik stoßen. Zumindest ist das bei Wikipedia der Fall. Ansonsten werden viele Dinge für nicht genau bestimmbar erklärt. Erste urkundliche Erwähnung? Nicht bestimmbar, heißt es da ausdrücklich auf einer Internet-Seite der Stadt Lichtenfels. Auf einer anderen wiederum ist sehr wohl die Rede von 1573 als dem ersten Jahr einer Erwähnung. Da soll es einen Vermerk eines Lichtenfelser Amtes über Forstgüter am Schneybach (ein Zufluss des Mains) geben. Rund 100 Jahre später gehörte der Fleck Schneybach zu den Lehensgütern des Amtes mitsamt einem Wohnhaus und einem Wirtschaftsgebäude. Dann passiert etwas, das bei allen Lichtenfelser Ortsteilen eine Einmaligkeit darstellen dürfte: ein Ortsnamenwechsel. Um 1735 gehörten dem Lichtenfelser Amt eine Handvoll angelegte Weiher, was von Schneybach namentlich zu Seehof führte. 66 Jahre später hat die kleine Siedlung kleine Fortschritte gemacht. Aus ihr ist ein Gehöft geworden, das mit zwei Häusern und einem Stadel bebaut ist. So weit das Weltliche.

Im Kirchlichen wird man in einem Lichtenfelser Pfarrurbar von 1664 fündig. In diesem und im Folgejahr ist viel passiert, so wurden Oberwallenstadt und Krappenroth von der Pfarrei Staffelstein abgetrennt und Lichtenfels zugeteilt. Einst zu Altenbanz gehörig, kamen auch der Horbhof, die Jägerhäuser zu Hammer, Sorg (Neuensorg), Gleisenu, Buch a. Forst und eben der Seehof im Lichtenfelser Forst zur Pfarrei Lichtenfels. Für das Jahr 1871 steht vermerkt, dass der Ort, mittlerweile acht Gebäude habend, 42 Einwohner zählte, die alle evangelisch waren. Die zuständige evangelische Pfarrei befand sich knapp sieben Kilometer entfernt in Buch a. Forst. Eine evangelische Schule gab es auch, die lag in Schney und nur halb so weit entfernt. Um 1900 war Seehof nach Schney eingepfarrt worden.

Zurück zum Weltlichen. Seehof und Lichtenfels stehen auch besonders durch das Jahr 1810 in Verbindung. Damals kam es zur Ablösung alter Forstrechte, was der Stadt und ihren Bürgern 18 Waldbezirke in einem Schätzwert von beinahe 300 000 Gulden zukommen ließ. So

schoben sich die Grenzen von Lichtenfels in nordöstlicher Richtung bis an den Weiler Seehof, dorthin, wo man heute - auf halbem Weg zwischen Schney und Ebersdorf - das Herz des Lichtenfelser Forstes sieht. Was Gemeindebildungen anbelangt, so kann Seehof auf Wechselhaftigkeiten blicken, wurde es 1818 doch mit Buch a. Forst, Forsthub, Hammer und Gleisenu zu einer Gemeinde gefügt, bevor es 1971 zu Schney und über die Eingemeindung Schneys am 1. Mai 1978 zu Lichtenfels kam. Aus dem Jahr 1818 ist verbürgt, dass dort 17 Einwohner lebten. 1950 waren es 39 und im Februar 2016 waren es 24. Wer den Ort aufsuchen möchte, der tut das über die Gemeindeverbindungsstraße, die von Schney nach Neuensorg führt.

Prägend für das Ortsbild sind die Weiher und die dort in Verbund mit Gastronomie betriebene weithin bekannte Fischzucht. Doch ein klitzekleiner Eisenbahnort ist Seehof schon auch, liegt es doch entlang einer 1859 eröffneten eingleisigen Bahnstrecke zwischen Coburg und Lichtenfels.



Meine Hilfe im Alltag!

VUU - fürs Leben
Vertrauensvoll Umgestalten & Unterstützen

Beratung und Dienstleistung für Senioren und Angehörige

Reinigen	Hausmeisterdienste	Fahrdienste
Essen	Tiersitting	Behördengänge
Garten	Wäsche	Unterstützung
Aufräumen	Einkäufe	Organisieren

Ihr zuverlässiger Partner, nicht nur im Bereich Haushaltsnahe Dienstleistungen!
Büro: 09562/5787 670 oder Mobil: 0160/94 11 0066
www.vuu-fuers-leben.de
Andreas Wittmann · Neuensorger Straße 29 · 96279 Weidhausen

terminal2

WEBAGENTUR UND WERBEAGENTUR
FULL-SERVICE

STARTEN SIE MIT UNS DURCH!

- Onlinemarketing
- Software Online-Shop
- IT-Service
- Suchmaschinenoptimierung
- Corporate Design
- Werbekonzepte
- Printmedien
- Werbeanlagen

Wendenstr. 40 • LIF • 929 911-0 • info@terminal2.de • terminal2.de

NOURUZ 2018 نوروز ۱۳۹۷

Kulturen erleben *liche Einladung*

- Feiern Sie mit uns Nouruz 2018 - das Frühlingsfest nach persischer Tradition
- Entdecken Sie dabei in angenehmer Atmosphäre Neues und Interessantes

Dienstag, 20. März 2018, 17 - 20 Uhr

Veranstaltungsort:
Aula Meranier-Gymnasium
Kronacher Str. 34, Lichtenfels

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihre
Aktiven Bürger
in Zusammenarbeit mit dem
Meranier-Gymnasium Lichtenfels

FLECHTKULTUR ERLEBEN

stadt **LICHTENFELS**

Neues Kursprogramm von Mai bis Oktober 2018
ab sofort buchbar unter www.flechtworkshops.de
Tourist-Information Lichtenfels | Tel. 09571/795-101

Flechtkurse Mai bis Oktober 2018

www.flechtworkshops.de



sparkasse-co-lif.de

Frühlings-Autokredit

Top-Kondition - vergleichen Sie selbst!

effektiver Jahreszins / freibleibend / bonitätsabhängig / ab 5.000 € bis 50.000 €

2,79 %*

*repräsentatives Beispiel: 2,79 % effektiver Jahreszins bei 13.200 € Nettodarlehensbetrag mit gebundenem Sollzinssatz fest für die gesamte Laufzeit von 2,75 % p. a., Laufzeit: 57 Monate

Verkaufsoffener Sonntag in Lichtenfels

18.03.2018

13.00 - 18.00 Uhr

mit Automarkt

11.00 - 18.00 Uhr



**Wir freuen uns auf Sie!
Gemeinsam für Lichtenfels**



*Lichtenfels:
IHR TREFFPUNKT.*